

*Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.
Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.
Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist
nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt eins in Christus Jesus.*

Galaterbrief 3, 26-28
(Lutherbibel)

Paulus schreibt: Ihr alle, die ihr getauft seid, habt Christus angezogen. Was meint er damit? Wer – damals zumeist als Erwachsener – getauft wird, macht sich kenntlich als zu Christus gehörig. Taufe bedeutet: Ich lasse mich hineinnehmen in das Geheimnis dieses Gottes Jesu Christi und bin darum fortan auf meine Weise auch ein solches Kind Gottes.

Und noch eine Folge hat das Christus-Anziehen. Für Menschen, die auf Christus vertrauen, werden alle Unterschiede der Nation und Hautfarbe, der Religion, des Berufsstandes und Geschlechts zweitrangig. Sie bleiben natürlich, aber sie bestimmen nicht mehr, was einer ist und gilt.

Die Unterscheidungen, die Paulus hier aufzählt, sind die fundamentalen sozialen Unterscheidungen seiner Zeit. Aus welcher religiösen Tradition jemand kommt, ist gleichgültig. Wer getauft ist, ist allen anderen Getauften gleich.

Paulus setzt noch eines drauf und erklärt auch die Unterscheidung von Freien und Sklaven für aufgehoben. Der Kampf gegen das Gräueltum der Sklaverei beginnt hier bei diesen Sätzen. Doch es brauchte fast zwei Jahrtausende, bis die Sklaverei wirklich geächtet wurde.

Das gilt schließlich auch für die Unterscheidung von Mann und Frau. Ob Paulus wirklich ahnte, was er damit in Gang setzte? Immerhin wissen wir aus seinen eigenen Briefen, dass er Frauen als Leiterinnen und wichtige Ansprechpartnerinnen anredete. Doch die Benachteiligung von Frauen ist bis heute auf der Agenda der unerledigten Menschheitsaufgaben.

Gott unterscheidet anders. Wir haben es immer wieder nötig, bei Jesus zu lernen, was es heißt, dass in der Gemeinde alle eins in Christus sind.